

# Der große Bummel durch Radolfzell

- Verkaufsoffener Sonntag zieht die Besucher an
- Konkurrenz-Aktionen sind kaum zu spüren

VON GERALD JARAUSCH

**Radolfzell** – Am verkaufsoffenen Sonntag hat sich Radolfzell als sympathische Stadt mit Einkaufsflair präsentiert. Mehrere tausend Besucher nutzten gestern den ersten verkaufsoffenen Sonntag in diesem Jahr, um mit der gesamten Familie auf Bummeltour zu gehen.

Dabei war der Termin aus Sicht der Aktionsgemeinschaft und so manchem Beobachter der Konkurrenzsituation nicht gerade ideal. Während sich die Organisatoren von der Aktionsgemeinschaft Radolfzell noch bei der Terminwahl in Konstanz abgesichert hatten, dass der 17. März nicht mit einer ähnlichen Veranstaltung konkurriert, hatte man im Oberzentrum Konstanz später genau diesen Termin als verkaufsoffenen Sonntag auserkoren. Zusätzlich fiel auch beim Ostermarkt in Engen die



Schwer was los auf den Straßen der Unterseestadt: Der verkaufsoffene Sonntag in Radolfzell war trotz zweier Konkurrenzveranstaltungen in der Region gut besucht. BILDER: GERALD JARAUSCH



„Natürlich wollen wir an so einem Tag etwas verkaufen. Aber noch mehr freut mich die Qualität des Publikums. Die hat sich in den letzten Jahren immer mehr verbessert.“

**Arnold Kannenberg**, Hesta AG

Wahl auf den 17. März. Peter Zinsmaier, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft, nahm die Überschneidungen gelassen: „Der verkaufsoffene Sonntag in Konstanz tut uns vermutlich kaum weh. Unser Publikum kommt eher aus dem Hinterland“, erklärte er auf Nachfrage des SÜDKURIER. Als entsprechend ungünstig stufte er die Zeitgleichheit mit dem Engener Ostermarkt ein.

Wirklich grämen musste er sich dennoch nicht. Das immerhin trockene und niederschlagsfreie Wetter lockte erstaunlich viele Menschen auf die Radolfzeller Straßen und in die Geschäfte. In manchen davon kam es sogar wegen des Menschenandrangs zu Platzproblemen. Auch bei dem SÜDKURIER-Gewinnspiel an der Schützenstraße drängten sich die Menschen am Glücksrad, wo es tolle Preise zu gewinnen gab.

Ähnlich erfreut wie der Aktionsgemeinschaft-Vorsitzende zeigte sich Ar-



Und oben kreist der Teller: Kunststücke vom und für den Nachwuchs, die kleinen Besucher konnten am verkaufsoffenen Sonntag kleine Kunststücke erlernen.

old Kannenberg von der Hesta AG als Betreiber des Herstellerverkaufszentrums Seemaxx von dem großen Publikumsandrang. „Natürlich wollen wir an so einem Tag etwas verkaufen“, sagt er. „Aber noch mehr freut mich die Qualität des Publikums. Die hat sich in den letzten Jahren immer mehr verbessert“, so der Hausherr. Im Zusammenspiel mit den vielen Vereinen und gewerblichen Ständen sei so am ersten verkaufsoffenen Sonntag in Radolfzell eine schöne Atmosphäre entstanden.

Viele Besucher ließen es sich trotz der kühlen Temperaturen nicht neh-

men, im Freien zu essen und zu trinken. Vermutlich hätten ein paar mehr Grad auf dem Thermometer zu einem Kollaps in der Innenstadt geführt. So hingegen konnten die Veranstalter und mit ihnen die Händler von einem vollkommen zufrieden stellenden verkaufsoffenen Sonntag sprechen. Normalerweise ist der erste der insgesamt drei verkaufsoffenen Sonntage in Radolfzell der schwächste von den Besucherzahlen. Der frühe Termin war in der Vergangenheit zudem mit schlechtem Wetter gestraft. Auch im vergangenen Jahr setzte Regen ein, so dass bei

## Drei pro Jahr

Verkaufsoffene Sonntage: Im Bundesland Baden-Württemberg sind pro Jahr drei verkaufsoffenen Sonntage oder Feiertage in einer Stadt zulässig. Davon ausgenommen sind die Adventssonntage, die Oster- und die Pfingstfeiertage. Die Regelung der Ladenöffnungszeiten findet hauptsächlich zum Schutz der Arbeitnehmer statt, die in diesen Bereichen tätig sind. Das aktuelle Ladenöffnungsgesetz ist seit März 2007 in Kraft. Gestern gab es neben dem verkaufsoffenen Sonntag in Radolfzell noch einen in Konstanz und einen Ostermarkt in Engen. (ja)

den Menschen keine rechte Einkaufs- und Bummelstimmung aufkommen wollte.

Während es mittlerweile leicht fällt, geeignete Händler und Vereine mit ihren Ständen zum verkaufsoffenen Sonntag zu locken, macht vor allem die Unterhaltung Schwierigkeiten. „Man bekommt kaum noch bezahlbare Musikgruppen“, klagte Hobbymusiker Peter Zinsmaier während des Rundgangs der Aktionsgemeinschaft.

Bildergalerie im Internet:  
[www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)